

- **Ergänzungsrechnung (Anlage ER13a)**
- **Sonderberechnung (Anlage SE13a)**
- **Anlageverzeichnis zur Anlage SE (Anlage AVSE13a)**

zur Ermittlung des Gewinns aus Land- und Forstwirtschaft nach § 13a EStG (Anlage 13a) bei Personengesellschaften

Die Anlagen ER13a, SE13a und AVSE13a sind nur vorgesehen für die Beteiligten von Personengesellschaften, deren steuerlicher Gewinn gemäß § 13a EStG nach Durchschnittssätzen ermittelt wird. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte den Anleitungen zum Vordruck Anlage 13a und zur Erklärung zur gesonderten und einheitlichen Feststellung von Grundlagen für die Einkommensbesteuerung.

Die Ermittlung des steuerlichen Gesamtgewinns einer Personengesellschaft umfasst folgende Berechnungen:

- **Gewinnermittlung nach § 13a EStG der Personengesellschaft**

Die betrieblichen Geschäftsvorfälle der Personengesellschaft sind in der Anlage 13a zu erfassen. Im Eigentum der Gesamthand stehende Wirtschaftsgüter sind im Anlageverzeichnis der Gesamthand (Anlage AV13a) auszuweisen.

- **Ergänzungsrechnung des Gesellschafters**

Für einzelne Gesellschafter vorzunehmende Korrekturen zu den Wertansätzen der Wirtschaftsgüter des Gesamthandsvermögens (z. B. beim Gesellschafterwechsel) sind in einer sog. Ergänzungsrechnung (Anlage ER13a) darzustellen.

- **Sonderberechnung des Gesellschafters**

In der Sonderberechnung des Beteiligten (Anlage SE13a) sind die Sondergewinne des Gesellschafters sowie ergänzende Angaben zu Rücklagen und stillen Reserven im Sonderbetriebsvermögen zu erfassen. Im Eigentum des Gesellschafters stehende Wirtschaftsgüter sind im Anlageverzeichnis des Gesellschafters (Anlage AVSE13a) auszuweisen.

Für jeden betroffenen Gesellschafter ist jeweils eine eigene Anlage ER13a, SE13a und/oder AVSE13a mit der Anlage 13a der Gesamthand zu übermitteln.

Anlage ER13a

Allgemeines

Eine Anlage ER13a ist lediglich zu übermitteln, wenn tatsächlich Wertkorrekturen vorzunehmen sind. Durch die Ergänzungsrechnung werden individuelle Anschaffungskosten des einzelnen Gesellschafters für Wirtschaftsgüter des Gesamthandsvermögens abgebildet bzw. personenbezogene Steuervergünstigungen korrigiert. Es handelt sich um Korrekturposten des Beteilig-

ten zu den Ansätzen im Gesamthandsbereich. Die Angaben in der Anlage ER13a wirken sich aufgrund der Systematik des § 13a EStG auf den laufenden Gewinn nicht aus. Eine Gewinnauswirkung ist erst im Zeitpunkt der Veräußerung oder Entnahme der Beteiligung oder der betroffenen Wirtschaftsgüter gegeben.

Zeilen 1 bis 6

Bitte tragen Sie in den Zeilen 1 und 2 den Namen und die Steuernummer der Gesellschaft/Gemeinschaft ein. Die Nummer des Beteiligten entnehmen Sie aus der Anlage FB der Erklärung zur gesonderten und einheit-

lichen Feststellung von Grundlagen für die Einkommensbesteuerung. Die Angaben in den Zeilen 4 bis 6 beziehen sich jeweils auf den Beteiligten.

Zeilen 7 bis 18

Hier sind Eintragungen vorzunehmen, wenn z. B. die einem Gesellschafter zuzurechnenden Anschaffungskosten für ein Wirtschaftsgut höher sind, als der auf den Gesellschafter entfallende anteilige „Buchwert“ des Wirtschaftsguts im Gesamthandsbereich. Im Wirtschaftsjahr der Entstehung der zusätzlichen Anschaffungskosten (etwa im Wirtschaftsjahr des Eintritts des Beteiligten in die Gesellschaft/Gemeinschaft) ist der Mehrbetrag im Vergleich zu dem (anteiligen) „Buchwert“ des Wirtschaftsguts im Gesamthandsbereich in der Spalte „Gewinnneutrale Zu- und Abgänge“ mit positivem Vorzeichen zu erfassen.

zu beachten. Bei einer höheren gesellschafterbezogenen AfA für das Wirtschaftsgut (Mehr-AfA) ist dieser Mehrbetrag in der Spalte „Gewinnneutrale Zu- und Abgänge“ mit negativem Vorzeichen zu erfassen und mindert den Mehrbetrag zu Beginn des nächsten Wirtschaftsjahres. Bei einer im Vergleich zur anteiligen AfA im Gesamthandsbereich niedrigeren AfA des Gesellschafters (Minder-AfA) erhöht sich der Mehrbetrag. Die Minder-AfA ist in diesem Fall in der Spalte „Gewinnneutrale Zu- und Abgänge“ mit positivem Vorzeichen zu erfassen.

Die Absetzung für Abnutzung (AfA) ist nach § 13a Absatz 3 Satz 3 EStG stets in gleichen Jahresbeträgen zu ermitteln, wirkt sich jedoch aufgrund der Systematik der Gewinnermittlung nach § 13a EStG nicht auf den laufenden Gewinn aus. § 13a Absatz 3 Satz 2 EStG ist

Gewinnneutrale Abgänge eines Mehrbetrages liegen weiterhin dann vor, wenn ein Gesellschafter, für den in einer Ergänzungsrechnung Mehrbeträge geführt werden, aus der Gesellschaft/Gemeinschaft austritt. Die im Zeitpunkt des Ausscheidens vorhandenen Mehrbeträge sind im Rahmen der Ermittlung des Veräuße-

rungsgewinns zu berücksichtigen. Gewinnneutrale Abgänge sind mit negativem Vorzeichen zu erfassen.

Bei der Gewinnermittlung nach § 13a EStG wirkt sich ein Mehrbetrag regelmäßig erst im Zeitpunkt des Ausscheidens des Wirtschaftsguts aus dem Betrieb auf den Gewinn aus. Der Mehrbetrag ist dann im Wirtschaftsjahr des Ausscheidens aus dem Betrieb in voller Höhe mit negativem Vorzeichen in der Spalte „Gewinnwirksame Erhöhung und Minderung der Mehrbeträge“ einzutragen.

Der in der Spalte „Mehrbeträge zu Beginn des Wirtschaftsjahres“ einzutragende Wert ist aus der für das vorangegangene Wirtschaftsjahr eingereichten Anlage ER13a abzuleiten:

Eintragung in der Spalte „Mehrbeträge zu Beginn des Wirtschaftsjahres“ der Anlage ER13a des vorangegangenen Wirtschaftsjahres

zzgl. Eintragung in der Spalte „Gewinnneutrale Zu- und Abgänge“ der Anlage ER13a des vorangegangenen Wirtschaftsjahres

zzgl. Eintragung in der Spalte „Gewinnwirksame Erhöhung und Minderung der Mehrbeträge“ der Anlage ER13a des vorangegangenen Wirtschaftsjahres

= Eintragung in der Spalte „Mehrbeträge zu Beginn des Wirtschaftsjahres“ der Anlage ER13a des laufenden Wirtschaftsjahres

Soweit das Ergebnis dieser Berechnung ausnahmsweise negativ ist (Wechsel von einem Mehrbetrag zu einem Minderbetrag), ist das Ergebnis in den Zeilen 20 bis 31 in der Spalte „Minderbeträge zu Beginn des Wirtschaftsjahres“ der Anlage ER13a des laufenden Wirtschaftsjahres zu erfassen.

Beispiel:

Zeilen 20 bis 31

Hier sind Eintragungen vorzunehmen, wenn z. B. die einem Gesellschafter zuzurechnenden Anschaffungskosten für ein Wirtschaftsgut niedriger sind, als der auf den Gesellschafter entfallende anteilige „Buchwert“ des Wirtschaftsguts im Gesamthandsbereich. Im Wirtschaftsjahr der Entstehung der verminderten Anschaffungskosten (etwa im Wirtschaftsjahr des Eintritts des Beteiligten in die Gesellschaft/Gemeinschaft) ist der Minderbetrag im Vergleich zu dem (anteiligen) „Buchwert“ des Wirtschaftsguts im Gesamthandsbereich in der Spalte „Gewinnneutrale Zu- und Abgänge“ mit positivem Vorzeichen zu erfassen.

Soweit für den Gesellschafter im laufenden Wirtschaftsjahr für das Wirtschaftsgut im Vergleich zur anteiligen AfA im Gesamthandsbereich eine niedrigere AfA zu berücksichtigen ist (Minder-AfA), vermindert sich der Minderbetrag (Eintragung der Differenz der AfA-Beträge in der Spalte „Gewinnneutrale Zu- und Abgänge“ mit negativem Vorzeichen). Übersteigt dagegen die für den Gesellschafter zu berücksichtigende AfA die auf ihn entfallende AfA im Gesamthandsbereich, führt der Differenzbetrag (Mehr-AfA) zu einer Erhöhung des Minderbetrags (Eintragung der Differenz der AfA-Beträge in der Spalte „Gewinnneutrale Zu- und Abgänge“ mit positivem Vorzeichen).

A und B sind jeweils zu 50 % an der AB-GbR beteiligt. Im Gesamthandsvermögen der GbR befindet sich ein mit Wirtschaftsgebäuden bebautes Grundstück. Der Grund und Boden hat einen Buchwert von 50.000 € und einen Teilwert von 60.000 €. Das Gebäude (Anschaffungskosten 250.000 €, AfA nach § 7 Absatz 4 Satz 1 Nr. 1 EStG mit 3 %) hat einen Buchwert von 200.000 € und einen Teilwert von 260.000 €. A veräußert seinen Gesellschaftsanteil (Kapitalanteil 125.000 €) an C zum Preis von 160.000 €.

Für den Grund und Boden ist der über den anteiligen Buchwert hinausgehende Mehrbetrag von (60.000 € – 50.000 € = 10.000 €; davon 50 %) 5.000 € in der Anlage ER13a des C als gewinnneutraler Zugang in Zeile 7, 8 oder 9 zu erfassen.

Für das Gebäude ist der über den anteiligen Buchwert hinausgehende Mehrbetrag von (260.000 € – 200.000 € = 60.000 €; davon 50 %) 30.000 € in der Anlage ER13a des C als gewinnneutraler Zugang in Zeile 12 zu erfassen.

In der Anlage AV13a der Gesamthand wird der Buchwert des Wirtschaftsgebäudes um die AfA von 7.500 € gemindert (250.000 € x 3 %). Der auf den Gesellschafter C entfallende Anteil beträgt 50 %, also 3.750 €.

Die AfA des Gesellschafters C berechnet sich jedoch nach seinen individuellen Anschaffungskosten von (260.000 €, davon 50 %) 130.000 €. Für den Gesellschafter C sind demnach insgesamt AfA von (260.000 € x 3 % = 7.800 €, davon 50 %) 3.900 € zu berücksichtigen. Die Differenz von (3.900 € – 3.750 €) 150 € ist als Mehr-AfA mit negativem Vorzeichen in der Spalte „Gewinnneutrale Zu- und Abgänge“ zu erfassen.

Gewinnneutrale Abgänge eines Minderbetrages liegen weiterhin dann vor, wenn ein Gesellschafter, für den in einer Ergänzungsrechnung Minderbeträge geführt werden, aus der Gesellschaft/Gemeinschaft austritt. Die im Zeitpunkt des Ausscheidens vorhandenen Minderbeträge sind im Rahmen der Ermittlung des Veräußerungsgewinns zu berücksichtigen.

Gewinnneutrale Abgänge sind mit negativem Vorzeichen zu erfassen.

Aufgrund der Systematik des § 13a EStG wirkt sich ein Minderbetrag regelmäßig erst im Zeitpunkt des Ausscheidens des Wirtschaftsguts aus dem Betrieb auf den Gewinn aus. Der Minderbetrag ist dann im Wirtschaftsjahr des Ausscheidens aus dem Betrieb in voller Höhe mit negativem Vorzeichen in der Spalte „Gewinnwirksame Erhöhung und Minderung der Minderbeträge“ einzutragen.

Der in der Spalte „Minderbeträge zu Beginn des Wirtschaftsjahres“ einzutragende Wert ist aus der für das vorangegangene Wirtschaftsjahr eingereichten Anlage ER13a abzuleiten:

Eintragung in der Spalte „Minderbeträge zu Beginn des Wirtschaftsjahres“ der Anlage ER13a des vorangegangenen Wirtschaftsjahres zzgl. Eintragung in der Spalte „Gewinnneutrale Zu- und Abgänge“ der Anlage ER13a des vorangegangenen Wirtschaftsjahres zzgl. Eintragung in der Spalte „Gewinnwirksame Erhöhung und Minderung der Minderbeträge“ der Anlage ER13a des vorangegangenen Wirtschaftsjahres = Eintragung in der Spalte „Minderbeträge zu Beginn	des Wirtschaftsjahres“ der Anlage ER13a des laufenden Wirtschaftsjahres Soweit das Ergebnis dieser Berechnung ausnahmsweise negativ ist (Wechsel von einem Minderbetrag zu einem Mehrbetrag), ist das Ergebnis in den Zeilen 7 bis 18 in der Spalte „Mehrbeträge zu Beginn des Wirtschaftsjahres“ der Anlage ER13a des laufenden Wirtschaftsjahres zu erfassen.	
Der Betrag aus Zeile 35 ist in die Zeile 63 der Anlage FE 1 der Erklärung zur gesonderten und einheitlichen Feststellung von Grundlagen für die Einkommensbesteuerung zu übertragen.	Liegt für mehrere Beteiligte eine Anlage ER13a vor, ist die Summe der Beträge aus Zeile 35 aller Beteiligten in die Zeile 5 der Anlage FE 1 der Erklärung zur gesonderten und einheitlichen Feststellung von Grundlagen für die Einkommensbesteuerung zu übertragen.	Zeile 35
Sind in den Zeilen 7 bis 18 bzw. 20 bis 31 in der Spalte „Gewinnwirksame Erhöhung und Minderung der Mehr- bzw. Minderbeträge“ Beträge erfasst, für die das Teileinkünfteverfahren bzw. § 8b KStG gelten (vgl. insbesondere Zeilen 16 und 29), ist jeweils der Gesamtbetrag der dem Teileinkünfteverfahren bzw. § 8b KStG unterliegenden Beträge in der Spalte „Gesamtbetrag“ einzutragen. Die in den Zeilen 7 bis 18 in der Spalte „Gewinnwirksame Erhöhung und Minderung der Mehrbeträge“ erfassten Werte sind hierfür mit jeweils gleichem Vorzeichen und die in den Zeilen 20 bis 31 in	der Spalte „Gewinnwirksame Erhöhung und Minderung der Minderbeträge“ erfassten Werte mit jeweils umgekehrtem Vorzeichen zu übernehmen. In der Spalte „Korrekturbetrag“ ist ein – bezogen auf den in der Spalte „Gesamtbetrag“ erfassten Wert – jeweils nach den Regelungen des Teileinkünfteverfahrens bzw. § 8b KStG steuerfreier Betrag mit negativem Vorzeichen und ein nicht abziehbarer Betrag (z. B. nicht abziehbare Betriebsausgaben nach § 3c Absatz 2 EStG) mit positivem Vorzeichen einzutragen.	Zeilen 36 und 37
Anlage SE13a		
Wird eine land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit durch eine Gesellschaft/Gemeinschaft ausgeübt, so ist diese Tätigkeit dem Gesamthandsbereich zuzurechnen und mit den pauschalen Gewinnansätzen für die landwirtschaftliche Nutzung, die forstwirtschaftliche Nutzung und die Sondernutzungen abgegolten. Laufende Einnahmen aus der Überlassung von Kapital oder Wirtschaftsgütern von einem Beteiligten an die Gesellschaft/Gemeinschaft sind bei der Gewinnermittlung	nach § 13a EStG nicht anzusetzen. Wird dem Sonderbetriebsvermögen eines Beteiligten zuzurechnendes Kapital oder Wirtschaftsgüter an einen Dritten überlassen, so sind die Einnahmen hieraus im Gesamthandsbereich zu erfassen, wenn diese Überlassung im Rahmen der Tätigkeit der Gesellschaft/Gemeinschaft erfolgt. Die Anlage SE13a ist daher nur abzugeben, wenn für den Beteiligten im Wirtschaftsjahr Sondergewinne angefallen sind.	Allgemeines
Bitte tragen Sie in den Zeilen 1 und 2 den Namen und die Steuernummer der Gesellschaft/Gemeinschaft ein. Die Nummer des Beteiligten entnehmen Sie aus der Anlage FB der Erklärung zur gesonderten und einheit-	lichen Feststellung von Grundlagen für die Einkommensbesteuerung. Die Angaben in den Zeilen 4 bis 6 beziehen sich jeweils auf den Beteiligten.	Zeilen 1 bis 6
Die Erläuterungen hierzu entnehmen Sie bitte den Hinweisen zu den Zeilen 61 bis 78 sowie der Zeile 98	der Anleitung zum Vordruck Anlage 13a.	Zeilen 7 bis 26
Der Gesamtbetrag aus Zeile 27 zuzüglich des steuerfreien Teils des Gewinns, für den das Teileinkünfteverfahren bzw. § 8b KStG gilt (Zeile 9), ist in die Zeile 65	der Anlage FE 1 der Erklärung zur gesonderten und einheitlichen Feststellung von Grundlagen für die Einkommensbesteuerung zu übertragen.	Zeile 27
Die Erläuterungen hierzu entnehmen Sie bitte den Hinweisen zu den Zeilen 100 bis 102 der Anleitung	zum Vordruck Anlage 13a.	Zeilen 28 bis 30

Anlage AVSE13a

Allgemeines

Die Anlage AVSE13a ist nur zu übermitteln, wenn tatsächlich Sonderbetriebsvermögen vorliegt. Das sind Wirtschaftsgüter, die nicht Gesamthandsvermögen sind, sondern einem, mehreren oder allen Beteiligten gehören und dem Betrieb der Gesellschaft/Gemeinschaft oder der Stärkung der Beteiligung des Gesellschafters dienen. Die Einschränkungen zur Bildung

von gewillkürtem Betriebsvermögen bei Betrieben der Land- und Forstwirtschaft sind zu beachten (R 4.2 Absatz 9 EStR).

Weitere Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Hinweisen zur Anlage AV13a in der Anleitung zum Vordruck Anlage 13a.